

KARL MAYS ORIENTREISE 1899/1900

4. April 1899. Von Genua ab (RT) mit der „Preußen“ vom Norddeutschen Lloyd. Abschied von Emma und Plöhns. Das war in Genua für mich ein böses Scheiden. Ich habe an derselben Stelle gestanden, bis nach 2 Stunden das Land ganz verschwunden war. Diese herrliche, unvergleichliche Reiseweche hat es mir noch heut angethan! (an Emma, Kairo, 25.4.99)

5. April 1899. Auf der „Preußen“. Station in Rom. – Emma und Plöhns fahren weiter „nach Nizza (ungefähr 14 Tage) und darauf über Marseille und Lyon nach Paris. In Paris haben wir uns auch ungefähr 14 Tage aufgehalten. Von Paris sind Plöhns mit mir über Straßburg nach Radebeul gefahren. Ich bin noch einige Zeit nach Deidesheim gefahren“. (Emma in einem Protokoll des KLG Dresden, 13.12.1907)

6. April 1899. Auf der „Preußen“. Station in Neapel.

7. April 1899. Auf der „Preußen“. Station in Messina, Catania.

8. April 1899. Auf der „Preußen“. Auf dem Schiffe entdeckte mich Professor Lesser aus Berlin auf der Schiffsliste. Seit diesem Augenblicke war es aus mit meiner Freiheit. Alle wollten mit Kara Ben Nemsis Afrika betreten und mit ihm von Port Said nach Kairo fahren, sogar hier mit in seinem Hôtel wohnen... (an Fehsenfeld, Kairo, 22.4.99)

9. April 1899. Port Said an 10 ½ Uhr. Hotel Continental. (RT)

10. April 1899. Port Said. Abends bis 9 ¼ Uhr *Gedicht*: Abschied von der Heimath. // Ade, mein Heim! Ich lag in deinem Schooß, / Als noch das Mutterauge mich bewachte. / Ade, mein Heim! Du zogst mich stark und groß, / Bis es dann kam, daß ich so klein mich dachte. / Ich sah den Geist der Liebe mir erscheinen / Von Osten her, dem fernen Morgenland, / Und schaute staunend auf zu ihm, dem Reinen, / Ich nur ein Wurm, er aber ein Gigant. // Da stieg ein heißes Flehen in mir auf: / „Rabbuni, sei mein Meister, und erbarme / Dich meiner Seele; richte meinen Lauf / Empor zu dir; nimm mich in deine Arme!“ / Und die Erhörung sollte mir erklingen: / „Willst du entgegenzieh'n dem Sonnenlicht, / So werde jene Strahlen ich dir bringen, / Von denen die Verheißung Micha's spricht!“ // Ich folge diesem Ruf und scheid' nun / Von dir, mein Heim, Dein Bitten ist vergebens, / Denn was die Liebe sagt, das muß ich thun; / Sie ist die einz'ge Herrin meines Lebens, / Wie sie mich rief, so wird sie mich auch leiten / Zur Jordantaufe ins gelobte Land, / An jenen Ort, wo zu Johanni Zeiten / Der Fuß des Herrn im heiligen Wasser stand. // Dann schöpfe ich für mich und dich daraus / Zu meines Gottes Ruhm und Wohlgefallen, / Und kehre ich zurück ins Vaterhaus, / Spend ich

davon den Heilsbedürftigen allen. / Den Wanderstab reicht mir mein Herr und Vater /
Und mit ihm frohen Muth und Glaubenskraft; / Er ist mein Führer; er ist mein Berather;
/ Wohlauf also, wohlauf zur Pilgerschaft! (*MS-Sammlung Pilgerreise, S. 3f.*)

11. April 1899. *Port Said.* Nachts 2 Uhr *Gedicht: Südwärts.* // Schon weicht der Norden
hinter mir; / Die Ebene beginnt, zu steigen. / So naht das Herz, Jehovah, dir, / Wenn
hinter ihm die Zweifel weichen. // Es ist, als ob am Horizont / Ich Bergesspitzen
leuchten sähe. / So reinigt, läutert, wärmt und sonnt / Die Seele sich in Himmelsnähe. //
Hinauf, hinauf! Ich raste nicht; / Ich will und will nicht unten bleiben. / Mein
frömmstes, seligstes Gedicht / Will ich beim Glühn der Alpen schreiben. // Dann werde
ich es heimlich, still / In einem Kirchlein niederlegen; / Vielleicht gereichts, so Gott es
will, / Dem, der es findet, dann zum Segen! (*MS-Sammlung Pilgerreise, S. 5.*) – 3.42
nach Ismailija (*RT*) mit der Bahn.